# Helmut Radlmeier CSU \*\*



Thema des Monats:

### Eine starke Aufwertung der Schulstandorte

Radlmeier setzte sich für "9+2 Modell" ein



Große Freude in Buch und Ast über das neue "9+2 Modell" für die beiden Schulstandorte. Dafür sind (v.l.) Tiefenbachs Bürgermeisterin Birgit Gatz, Buchs Bürgermeister Franz Göbl und sein Stellvertreter Matthias Wenzl dem Landtagsabgeordneten Helmut Radlmeier dankbar.

Buch/Ast. Helmut Radlmeier, Stimmkreisabgeordneter für die Region Landshut, hat sich dafür engagiert, dass die Schulstandorte Ast und Buch eine starke Aufwertung erfahren. Diese beiden können nun im jährlichen Wechsel das "9+2 Modell" verwirklichen. Bei diesem können Jugendliche in zwei Jahren die Mittlere Reife erlangen.

Der Landtagsabgeordnete Helmut Rad-Imeier hat zur Umsetzung des "9+2 Modells" Gespräche der Kommunalpolitiker im Landtag ermöglicht. Radlmeier erkundigte sich dieser Tage im Bucher Rathaus nach dem aktuellen Sachstand. Buchs Bürgermeister Franz Göbl, sein Stellvertreter Matthias Wenzl und Tiefenbachs Bürgermeisterin Birgit Gatz dankten dem Abgeordneten für seinen Einsatz zum Erhalt des neuen Schulmodells. "Helmut Radlmeier

hat für uns die Türe in München geöffnet", so Gatz. Man blickte auf die gemeinsamen Gespräche in der Landeshauptstadt zurück. Radlmeier resümierte: "Es war ein gutes Zusammenspiel aller Beteiligten. Die Landespolitik und die Kommunalpolitik arbeiteten überparteilich zusammen. Gemeinsam mit dem Ministerium wurde das "9+2 Modell" erarbeitet".

Es ist eine echte Bereicherung für die Schulstandorte Buch und Ast, darin waren sich alle einig. Denn es ermöglicht erst einmal die Mittlere Reife. Zudem absolvieren die Jugendlichen beim "9+2 Modell" die Mittlere Reife erst nach elf statt nach zehn Jahren. "Mit dem 9+2 Modell werden die Schulen kräftig aufgewertet. Damit werden Chancen ermöglicht. Die Bildungsregion Landshut wird weiter gestärkt", fasste Radlmeier zusammen.

Liebe Leserinnen und Leser,

zuallererst meinen herzlichen Dank für die vielen positiven Rückmeldungen dazu, dass es den Newsletter künftig auch in gedruckter Form gibt. Die Resonanz freut mich, bestätigt sie doch diesen Schritt. Ein großes Dankeschön auch an die Einsender der Heimat-Fotos für die Heimat-Seite Nr. 6! Gerne können Sie Ihr persönliches Heimat-Foto auch für die nächsten Ausgaben einsenden. Ich freue mich auf Ihre Bilder.

In der Maiausgabe von Neues aus dem Landtag für die Region Landshut geht es u.a. um eine starke Aufwertung der Schulstandorte in Buch und Ast (s. nebenstehender Artikel), den sozialen Wohnungsbau in der Region (S.2) und die Situation des Pflegepersonals in den Landshuter Krankenhäusern (S.2).

In diesem Sinne Euer/Ihr





## Gemeinde treibt sozialen Wohnungsbau voran

### MdL Radlmeier informiert sich in Bruckberg

**Bruckberg.** "In einer attraktiven Region wie dem Landkreis Landshut ist Wohnraum begehrt. Um der Nachfrage gerecht zu werden, brauchen wir ein enges Zusammenspiel aller Partner. Wohnungen, Wohnungen, Wohnungen sind das Ziel", erläutert Helmut Radlmeier, Stimmkreisabgeordneter für die Region Landshut. Aus diesem Grund besuchte er Ende März Bruckberg. Denn die Gemeinde packt an und schafft bezahlbaren Wohnraum für Gemeindebürger.

"Wir werden Wohnraum gerade für Familien und weitere Gemeindebürger mit geringerem Einkommen schaffen", stellte Bruckbergs 1. Bürgermeister Wilhelm Hutzenthaler dem Landtagsabgeordneten die Pläne der Kommune vor. Es werde immer schwieriger, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Der Bedarf sei - leider - da, weil Mieten und Baupreise in der Region stetig stiegen, schilderte Hutzenthaler.

Dem will die Gemeinde entgegenwirken. Auf einer bisher unbebauten Fläche in der Nachbarschaft des Bruckberger Bahnho-



Die Gemeinde Bruckberg will bezahlbaren Wohnraum schaffen. Bürgermeister Wilhelm Hutzenthaler stellte Helmut Radlmeier (r.), dem Stimmkreisabgeordneten für die Region Landshut, das Projekt vor, das auf dem unbebauten Grundstück im Hintergrund entstehen wird.

fes soll günstiger Wohnraum geschaffen werden. Die Gemeinde plant insgesamt 14 Wohneinheiten. Damit werde das zur Verfügung stehende Grundstück optimal genutzt. Im nächsten Jahr solle der Bau beginnen, sodass spätestens im Jahr 2020 die Wohnungen bezogen werden können. Erfreulicherweise habe das Vorhaben über die Parteigrenzen hinweg eine breite Zustimmung im Gemeinderat gefunden.

Für das Projekt werde man eine Förderung im Rahmen des Wohnungspakts Bayern in Anspruch nehmen, kündigte das Gemeindeoberhaupt an. Es sei gut, dass der Freistaat seine Kommunen mit dem Wohnungspakt unterstützt. Eine Realisierung eines solchen Projekts ganz auf eigene Kosten wäre für die Gemeinde dagegen nur schwer zu stemmen. Landtagsabgeordneter Helmut Radlmeier dankte Hutzenthaler stellvertretend für die Gemeinde für das Engagement. "Genau für diese Projekte haben wir im Landtag 2015 den Wohnungspakt auf den Weg gebracht", lobte Radlmeier. Ein Angebot, das ankommt: Bayernweit werde damit Wohnraum geschaffen. "Im jüngst verabschiedeten Nachtragshaushalt haben wir die Mittel nochmals um 65 Millionen Euro auf insgesamt 685 Millionen Euro erhöht. Allein im letzten Jahr sind rund 33 Millionen Euro an Wohnraumförderung nach Niederbayern geflossen. In der Region Landshut haben die Städte Landshut, Vilsbiburg und Rottenburg sowie Buch, Essenbach und Niederaichbach schon davon profitiert", so Radlmeier.

## Wie man die Krankenpflege stärkt

#### Helmut Radlmeier diskutiert mit Vertretern der Krankenhäuser

Vertreter der Krankenhäuser in Stadt und Landkreis Landshut hat Helmut Radlmeier, Stimmkreisabgeordneter für die Region Landshut, zu einer Gesprächsrunde zur Krankenpflege eingeladen. Der Landtagsabgeordnete wollte erfahren, in welchen Bereichen man die Krankenpflege stärken könne. Als Dreh- und Angelpunkt kristallisierte sich in dem Austausch der Wunsch nach mehr Personal heraus.

Ob in der Alten- oder in der Krankenpflege: Die Situation ist mehr als angespannt. Deshalb lud der Landtagsabgeordnete Helmut Radlmeier, der zugleich Mitglied im Gesundheitsausschuss ist, Vertreter der regionalen Krankenhäuser ein, um Lösungen speziell für den Bereich der Krankenpflege zu erarbeiten. In der Krankenpflege müsse sich dringend etwas verbessern. Um gegenüber Bund und Selbstverwaltung klare Forderungen formulieren zu können, wollte der Abgeordnete von den Anwesenden wissen, wo



Mit Vertretern des Kinderkrankenhauses, der Lakumed-Kliniken und des Landshuter Klinikums diskutierte Landtagsabgeordneter Helmut Radlmeier (r.) darüber, wie man die Krankenpflege stärken könne.

im Detail Verbesserungen nötig sind.
Tatsächlich hatten Angelika Alke, Pflegedirektorin des Klinikums Landshut, vom Kinderkrankenhaus St. Marien Geschäftsführer Bernhard Brand, die Pflegedienstleiterinnen Petra Buchecker und Anita Eder sowie Dr. Marlis Flieser-Hartl, geschäftsführende Vorstandsvorsitzende der Lakumed-Kliniken, und Rainer Knöferl, Pflegedirektor der Lakumed-Kliniken, einige Anregungen pa-

rat: ausufernde Bürokratie, zu kurze Vorlaufzeiten von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses, mehr Mittel für die Digitalisierung. Landtagsabgeordneter Helmut Radlmeier versicherte: "Die angesprochenen Punkte werde ich mit in den Landtag nehmen. Bei Ihren Anliegen haben Sie mich voll an ihrer Seite. Ziel muss es sein, die Arbeitsbedingungen in der Krankenpflege zu verbessern."

Aus dem Stimmkreis www.helmut-radlmeier.de



Bei der Generalversammlung übernahm Rainer Brandlmeier die Führung des Stemmclubs Bavaria 20 Landshut. Stemmclub-Mitglied Helmut Radlmeier gratulierte der neuen Vorstandschaft.



Bayern hat einen neuen Ministerpräsidenten. Doch wer Markus Söder eigentlich ist und was ihn antreibt erfuhren Gäste in einem vollbesetzten Kinosaal im Landshuter Kinopolis bei "Söder persönlich".



Zusammen mit Bürgermeister Dieter Neubauer besuchte Helmut Radlmeier die MINT-Werkstatt in der Grundschule Essenbach. "Beeindruckend, was unsere Handwerksmeister um Kreishandwerksmeister Alfred Kuttenlochner den Kindern auf ein paar Stunden alles beibringen! Die Werkstatt hat mir wieder gezeigt, wie wichtig eine starke Unterstützung dieses Projekts ist", so Radlmeiers Fazit.



Beim Empfang der Stadt Rottenburg wurde Manfred Schranner aus Oberhatzkofen für sein ehrenamtliches Engagement für die Vereine und die örtliche Gemeinschaft mit der Bürgermedaille in Silber ausgezeichnet.



Die Gewerbeschau in Neufahrn war eine gute Gelegenheit, sich als Unternehmen in der Region bekannt zu machen! Der Freizeitspaß beim parteiübergreifenden Kickern kam dabei auch nicht zu kurz.



Bei der Jahreshauptversammlung der FU Ergolding dankte Helmut Radlmeier der Ortsvorsitzenden Annette Kiermaier, Marianne Gerstl (seit 25 Jahren FU-Mitglied), der FU-Kreisvorsitzenden Anna Wolfsecker und Bezirksrätin Martina Hammerl für ihr Engagement.

Aus dem Stimmkreis www.helmut-radlmeier.de



"Jeder Euro in unsere Sicherheit ist gut investiert", betonte Stimmkreisabgeordneter Helmut Radlmeier bei der Ortshauptversammlung der CSU Winklsaß. Besonders bedankte sich Vorsitzender Anton Stadler bei Richard Brandl für seine 15-jährige Treue zur CSU Winklsaß.



Dem Landshuter CSU-Urgestein Albin Schneider gratulierten Parteifreunde herzlich zu seinem 90. Geburtstag.



Schon die 11. Gewerbeschau veranstaltete der Gewerbeverein Essenbach in der Eskara. Höhepunkte waren Showgrillen, Modenschau und in diesem Jahr die Sonderschau E-Mobilität.



"Mehr Bayern im Bund" lautete mit Blick auf die innere Sicherheit, die Familien- und die Asylpolitik Helmut Radlmeiers Fazit bei der Jahreshauptversammlung der Jungen Union Altdorf.



Auf der Ortshauptversammlung der CSU Rottenburg wurden Markus Kutzer, Laurentius Seidl, Martin Giftthaler und Siegfried Ziegler als Delegierte für die Kreisvertreterversammlung zur Europawahl 2019 gewählt.



In seinem Grußwort beim Sozialverband VDK unterstrich Helmut Radlmeier, selbst VDK-Mitglied, den wertvollen Beitrag, den der Verband für seine Mitglieder leistet. Gerade die Hilfe bei sozialen Fragestellungen und die Rechtsberatung seien wichtig.

### Sender wieder am Netz

"Kein Netz". Diese unerfreuliche Nachricht mussten o2-Kunden in und um Neufahrn in den letzten Wochen auf ihren Handys lesen.

Die gute Nachricht: Jetzt wurden alle drei Sender repariert. Seit Wochen hatten o2-Kunden kein Netz. Gleich drei Sendemasten waren ausgefallen. Auf der Gewerbeschau in Neufahrn hatte Bürgermeister Peter Forstner dem Abgeordneten diesen Umstand mitgeteilt und um Unterstützung gebeten. Daraufhin hatte sich Radlmeier umgehend an den Mobilfunkkonzern Telefónica gewandt und um schnellstmögliche Behebung des Schadens gebeten.

"Alle drei Telefónica-Senderstandorte süd-östlich von Neufahrn sind nun wieder ordnungsgemäß in Betrieb. Die Kunden in und um Neufahrn müssten wieder volles Netz haben", freut sich Helmut Radlmeier.

# Fortbildungen erleichtert

Für ehrenamtliche Retter hat der Landtag weitere Verbesserungen beschlossen. Sie können leichter freigestellt werden.

Mit der im Landtag beschlossenen Änderung des Bayerischen Katastrophenschutzgesetzes durch den Gesetzentwurf der CSU-Landtagsfraktion ergeben sich deutliche Verbesserungen für ehrenamtliche Retter:

"In der Vergangenheit war es für die ehrenamtlichen Retter nicht immer leicht, sich während der Arbeitszeit vom Arbeitgeber für Fortbildungen freistellen zu lassen. Da dem Arbeitgeber der Ausfall seines Mitarbeiters künftig durch den Freistaat für vom Innenministerium anerkannte Fortbildungsveranstaltungen erstattet wird, werden notwendige Fortbildungsmaßnahmen erleichtert", macht Helmut Radlmeier, Mitglied der CSU-Arbeitsgruppe Ehrenamt, deutlich.

# Kooperationen erleichtern

Durch einen CSU-Antrag soll die Zusammenarbeit von Krankenhäusern vereinfacht werden.

"Wir wollen geprüft haben, ob durch Änderungen des Kartellrechts im Bereich der Zusammenarbeit von Krankenhäusern die Kooperation erleichtert und der administrative Aufwand reduziert werden kann", erläutert Helmut Radlmeier, zuständiger Berichterstatter der CSU-Landtagsfraktion.

"Bundespolitische Vorgaben haben zu einer Verschlankung in der Krankenhauslandschaft geführt. Gerade kommunale Krankenhäuser im ländlichen Raum sind häufig defizitär. Häuser mussten schließen, andere stehen vor großen Herausforderungen. Weitere Schließungen wollen wir verhindern. Vielmehr muss die Versorgung der Bevölkerung sichergestellt werden.

Unter der Rubrik "Radlmeiers Nachschlag" gibt Helmut Radlmeier seine ganz persönliche Sicht zu einem aktuellen Thema wieder.

### Radlmeiers Nachschlag: Erste Regierungserklärung

Bayerns neuer Ministerpräsident Markus Söder hat seine erste Regierungserklärung im Landtag abgegeben und damit die Leitlinien der künftigen Politik im Freistaat skizziert. Die Kernaussage: Wir kümmern uns um die Sorgen jedes Einzelnen!

Einführung eines Familiengeldes, eines Pflegegeldes und einer Eigenheimzulage, außerdem mehr Lehrer und noch mehr Polizisten: In jedem Bereich des täglichen Lebens wird es in Bayern besser werden als in anderen Bundesländern. All das werden wir umsetzen – und zwar nicht wie in Berlin am Sankt-Nimmerleins-Tag, sondern schon in den nächsten Monaten.

Zugegeben: Das Programm, das Söder vorgelegt hat, ist ambitioniert. Das Tempo, das er vorgibt, auch. Ich finde, das ist gut so. Die Menschen im Freistaat haben eine rasche Umsetzung von Verbesserungen verdient. Dank ihnen brummt die Konjunktur im Lande, die Steuereinnahmen sprudeln.

Deshalb können wir uns die Ausgaben, die mit den angekündigten Maßnahmen



"Das Beste für Bayern" ist das Ziel von Ministerpräsident Markus Söder. Das machte er in seiner ersten Regierungserklärung deutlich.

einhergehen, auch leisten. 6 Milliarden Euro Rücklagen haben sich dank verantwortungsvoller CSU-Politik angesammelt. Rund eine Milliarde davon nun für die eigene Bevölkerung in die Hand zu nehmen, ist in meinen Augen nicht nur machbar, sondern auch angebracht. Dass gerade die Opposition, die sonst im Ausgeben von Geldern einsame Spitze ist, dies kritisiert, ist wieder einmal absolut unverständlich.

Trotz der Entnahme haben auch bei der künftigen Haushaltpolitik der ausgeglichene Haushalt und die weitere Schuldentilgung oberste Priorität. Unser Ziel ist nicht weniger als das Beste für Bayern. Und davon reden wir nicht einfach nur. Wir machen das – und zwar jetzt!

Wie ist Ihre Meinung dazu? Schreiben Sie mir: buero@helmut-radlmeier.de

## Unsere Heimatregion Landshut ist so schön wie vielfältig.

Unsere Heimatregion Landshut ist so schön wie vielfältig. Heimat – das kann unsere schöne Landschaft sein. Aber auch bestimmte Orte, wie der Wohnort, das Eigenheim, der eigene Garten oder Bauwerke, Bräuche und Sitten können für einen persönlich mit dem Begriff "Heimat" untrennbar verbunden sein.

Was ist für Sie Heimat? Wo sind Sie dahoam? Gerne können Sie mir dazu Ihre Fotos senden unter buero@helmut-radlmeier.de.

Ich freue mich auf Ihre Beiträge!



"Der Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte." Ganz wie in Eduard Mörikes Gedicht "Er ist's" blüht die Region Landshut derzeit in allen Farben.





"Brauchtum brauchts!" Einer der schönsten Bräuche in Bayern: Das Maibaumaufstellen. Hier der Maibaum in Altdorf.

### Fragen, Anregungen oder Anliegen? Einfach melden bei:

#### Helmut Radlmeier

Freyung 618 84028 Landshut Telefon: 0871 96633572 Fax: 0871 96633576

⊠ buero@helmut-radlmeier.de

■ www.helmut-radlmeier.de

### Manches lässt sich am besten im vertraulichen, persönlichen Gespräch klären.

Mai
28

Montag

Nutzen Sie dazu die nächste Bürgersprechstunde am Montag, 28. Mai, 10 - 11 Uhr

#### Folgen Sie mir auf Facebook:

facebook.com/Radlmeier.Helmut

